

ionen (sachlich gefaßt, vgl. a): Er hat da etwas Liebes. — **ß**) statt **a** auch: Das Lieb, im allgemeinen veralt. (wegen a **ß**): Zu Lieb und Leid; um für kein Lieb, um alles in der Welt nicht; — doch noch: Einem anties (oder antiesbe, s. Liebe 2), zu Gefallen, so daß es ihm zugeht kommt; Mit etwas fürlies, auch vorties: voralt. vor Lieb und Willen nehmen, es sich gefallen lassen, sich damit begnügen, damit zufrieden sein. — **3**) als ausragendes Em., gew. mit persönlichem Dativ: Etwas ist einem lieb, angenehm, Gsgf. unlieb; Etwas oder jemand ist einem lieb, wert, teuer, liegt ihm am Herzen; So lieb dir dein Leben ist; ohne Dativ: Der Kleine ist gar zu lieb; Mein Schatz ist lieb und gut. **G.**; Sei lieb! usw.; — ferner: Jemand hat, bekommt, gewinnt etwas (oder einen) lieb, es (er) ist, wird ihm lieb; Einen lieb behalten, lieb zu haben fortfahren. — **4**) **Uw.**, vereinzelt statt gern (s. d. und vgl. 5); **6**): Sie mag ebenso lieb eine Kröte sehen wie ihn. — **5**) Komparativ, sowohl zu lieb (1—3), als zu gern (s. d.), z. B.: Die Nachridt ist mir lieb, um so lieber, als ...; Ich höre sie gern, um so lieber als ...; Lieber (vgl. eher) Tob als Schande!; Ze (s. d. III 8) länger, je lieber usw.; Lieb liebte ganz ohne Ausdrück eines Vergleiches. — **6**) Superlativ sowohl zu lieb als zu gern (vgl. 5); **a**) als beigefügtes Em.: Er ist mein liebster Freund, und auch, wo der Positiv nicht üblich ist, dem **Uw.** (s. d.) entsprechend: Meine liebste Beschäftigung (somit ist mich am liebsten beschäftigt), Unterhaltung, Speise usw. / **b**) als **Sw.**: **a**) von Personen: Der, die Liebste, Mz.: die Liebsten (s. 2), auch: Ob er (der Tod) seines aus dem Munde i meiner Liebsten abruenge. **Ufand.**: am häufigsten in bezug auf Geschlechtsliebe, wie: der, die Geliebte (s. d.), heute gew. nicht von Gatten, vgl. veraltend: Der, die Geliebte. — **ß**) von Sachen: Wenn's zu ginge, das wäre mir das liebste, allerliebste oder am (aller)liebsten (vgl. d und a 10). / **c**) als **Uw.** zu lieb und gern: am liebsten. — **7**) als **Stve.** (vgl. Liebe), z. B.: Liebsauge, -äugeln, als Pflanzenname; liebäugeln, Liebesblicke zuwerfen, dazu: Liebäugeln; Liebsrauenmilch, an der Liebsrauenkraut zu Worms wachsender Wein; Liebsgewinnen; Liebsgrollen, aus Liebe grollen, schmollen; Liebhaben (s. 3); Liebshaber, jemand, der einen oder etwas liebt: **a**) in bezug auf geliebte Personen, — veralt. allgem., heute gew.: der aus Geschlechtsneigung um ein weibliches Wesen sich Bemühende (vgl.: Geliebter, dem ihre Neigung zuteil wird); (Wühnenn.) Bezeichnung des Nollenachs für die Darsteller der Lieben: Erle, zweite, jugendliche Liebshaber, Liebsbahrinnen. / **b**) einer, der Neigung zu oder für etwas (z. B. auch für eine Klasse von Personen) hat: Er ist ein Liebshaber von gutem Essen, von Pferden, Frauenzimmern, usw.; Sie ist eine Liebsbahrin von Ruh, von schönen Männern, usw.; Das ist sehr schön für den Liebshaber (für den, der's mag); nam. oft auch in bezug auf Kunst (vgl. Liebtant); dazu: Liebsbahrer, die aus besonderem persönlichem Wohlgefallen an etwas und aus Vorliebe dafür hervorgehende Neigung, sich damit angelegentlich zu beschäftigen oder in seinem Weis zu gelangen; Liebhabertisch, in der Weise eines Liebshabers; Liebherzen, liebend herzig; Liebherzig, -herzen; Lieblosen (Liebslosen, (ge)lieblos), einem mit zärtlichen Worten, dann überh. mit Zärtlichkeiten Liebe zeigen: Einem oder einen Lieblosen; Liebslösung (auch Liebslöse); Lieblos; Liebreich; Liebreiz, Liebreizend (s. Liebe 5); (Lieb)steden, Liebshädel (der, das), Pflanzenname, Umbeuschung aus Ligusticum levisticum; Liebswert, lieb und wert. || **Liebben**, die; **uw.**: veralt. statt liebe, nur noch als Anrede fürlicher oder hochadliger Personen untereinander und danach scherz. auch unter Leuten geringeren Standes: **Sw.** (Quer) Liebben. || **Liebe**, die; **0**: **1**) das Lieben und dessen Ausdruck; die auf etwas gerichtete innige Neigung und das Verlangen danach als nach etwas, dessen das liebende Zü bedarf, um sich ganz befriedigt zu fühlen (vgl. Fremdschaft und als Gsgf. **has**): **a**) Das liebende Subjekt ist immer eine Person oder etwas Persönlich-Gedachtes, das geliebte Obj. kann eine Person oder Sache sein; jenes steht im Genitiv (dem die besitzanzeigenden **Sw.** entsprechen), dieses kann ebenfalls im Genitiv stehen, wird aber häufiger, zumal wenn schon ein Subjekts-Genitiv dabeist, durch **Nw.** oder durch Bestimmungswort in **Psppn.** bezeichnet, in denen freilich das **Nw.** wieder zuweilen (wenn es eine Person bezeichnet) einem Subjekts-Genitiv entspricht: Jemandes oder seine Liebe, gew.: die er hegt; doch auch (dichterisch): Meine Liebe [die Liebe zu dir] flammt in meinem Busen. **Platen**: Die Liebe der (häufiger:

zur) Freiheit; Freiheitsliebe usw.; Die Liebe der Eltern, Elternliebe, entw. = die Liebe der Eltern zu den Kindern oder: die Liebe der Kinder zu den Eltern = Kindesliebe; Liebe zu Gott, zu den Verwandten, zum Vaterland, zum Leben, zum Spiel, zur Tugend; Die Liebe gegen Gott, die Nebenmensch; Liebe zu, gegen, für jemand oder etwas haben, hegen, fassen usw.; — bes. häufig von der Geschlechtsneigung und dem darauf beruhenden **Wh.** zweier Personen (vgl. Minne, Freundschaft, Liebhaft): Keusche, treue, feurige, glühende, fleischliche, sinnliche, sinnliche Liebe, usw.; Ein Kind der Liebe, natürliches. — Persönliche Auffassung; Gott ist die Liebe; Glaube, Liebe und Hoffnung. — **2**) eine aus Liebe oder Gerechtigkeit hervorgegangene Gefälligkeit: Einem eine Liebe tun, erweisen; Einem etwas anties (oder anties, s. lies 2 b **ß**) tun, lassen u. vgl. — **3**) der Ggdt. der Liebe, der oder die Geliebte (vgl. lies 2): Mit ihm, i der meine Liebe war, eh bu ihn sahst. **Sh.** Liebe auch Lieben. — **4**) Pflanzenname: Brennende Liebe, *Lychnis calcedonica*; Schöne Liebe, *Gnaphalium aronarium*; Liebe im Nebel, *Passiflora foetida*. — **5**) als **Stve.**, s. lies 7; ferner: Liebesang, von banger Liebe erfüllt; Liebesabend, vor Liebe lebend; Liebesbedürftig; Liebesbetreuer, das Einschmeicheln; Liebesbrennen; Liebesbrennen; Liebesglühend; Liebesheiß; Liebesjauchend; Liebeskrant; Liebesleer; Lieblos, ohne Liebe, nicht liebevoll, unmißde, herbe und streng im Urteil und in der Behandlung der Nebenmensch; Lieblosigkeit; Lieblos, nicht liebend oder nicht geliebt; Lieb(e)reich, reich an Liebe, liebevoll; Liebesreich; Liebesreiz, Liebeswender Reiz; Liebesreizend, voll Liebesreiz; Liebessehnen; Liebesstich; Liebestant; Liebestrunken, Liebestrunkenheit; Liebesvoll, s. Gsgf. Lieblos; Liebestwarm; Liebestwonniglich; Liebestwurf; — ferner: Liebesangeneuer; Liebesangelegenheit; Liebesangst; Liebesapfel, *Solanum lycopersicum*, Tomate; Liebesauge, aus dem Liebe spricht; Liebesban; Liebesbaum, Cereis; Liebesbedürfnis; Liebesbild; Liebesbote; Liebesbräut; Liebesbrunn, Liebesbrunnig; Liebesbund, -bündnis; Liebesdienst [?]; Liebesdrang; Liebeserguß; Liebeserkklärung; Liebesgabe, nam. für die im Kriege Verwundeten und für kirchliche Einrichtungen; Liebesgefühl; Liebesgenuß; Liebesgeschicht; Liebesgeschändnis; Liebesglück; Liebesgut; Liebesgott; Amor; Liebesgöttin, Venus; Liebesgram; Liebesgras, *Eragrostis*; Liebeshandel, -verhältnis; Liebesherzigkeit, Aufwand verliebter Abhängigkeit von der geliebten Person; Liebestand, natürliches; Liebestage; Liebestant, Liebestantheit; Liebestummer; Liebestunte, -paar; Liebestiel; Liebestmaß, ein Maß zu liebevoller Vereinigung, nam. in der ersten Zeit der christlichen Kirche; heute auch bei den Offizieren bestimmte Gastmähler; Liebespaar, -leute; Liebesstein; Liebesqual; Liebespfand, das einem für jemandes Liebe bürgt; auch = Kind; Liebespiel, den Amor abschießt; Liebesqual; Liebesraferet, -wurf; Liebesrauh; Liebeschwur; Liebesseufzer; Liebestrant, dessen Genuß Liebe erregen soll; Liebestrunken, Liebestrunkenheit; Liebesunterpfand; Liebesverhältnis, -handel; Liebeswert; Liebeswonne, -lust; Liebeswort; Liebeswurf; Liebeszeichen. || **Liebheit**, die; —en: das Liebeln und ein nicht sehr ernst gemeintes Liebesverhältnis. || **Lieblich**, intr. (haben), **zuv. tr.**: losen, schöntun; leicht und oberflächlich lieben. || **Lieben**: **1**) **tr.**: Liebe zu etwas hegen (vgl. Liebhaben) = Gott, die Menschen, seinen Nächsten, die Eltern, ein Mädchen (s. a); die Wahrheit, Tugend, das Leben, den Wein, den Trunt, die Sünde lieben, usw. / **a**) **nom. oft** von der Geschlechtsliebe, auch ohne Obj.: Ich habe geliebt und geliebt. **Sh.**; Unglücklich, ungewidert, feurig, liebenswürdig, süchtig lieben, usw.; dichterisch: Eine ferne Liebe lieben; Sich zu Tode lieben, durch Liebe töten. / **b**) Das Subjekt **zuv.** etwas Persönlich-Gedachtes: Die Liebe liebt die Ume; Diese Pflanze liebt den Schatten, jene die Sonne, steht gerne darin; Die Mänte lieben das Dunkel, wie die Wahrheit das Licht. / **c**) mit Dativ der Teilnahme: Ich liebe mit mein Dörschen hier. / **d**) mit abhängigem Satz: Besonders liebten sie [hatten sie's gern], wenn ich in eigener Person sprach. **G.**; nam. mit **Infjn.** und **zu**: es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen, sie schwärzt es gern; usw. / **e**) **Infjn.** als **Sw.**: Das Lieben [die Liebe] bringt groß Leid. / **f**) **Nw.** der Gegenwart: Ich verleihe dein dich liebender Vater; als **Sw.** (s. a): Zwei Liebende (vgl. g.) /